

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 2 (1895)

Heft: 4

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verschiedenes.

Die chinesischen Tusche wurden schon sehr frühe erfunden (nach Angabe des chinesischen Geschichtsschreibers von Tien-Tchen in der Mitte des 3. Jahrtausends vor Chr.); die stangenförmige Darstellung kam im 3. Jahrhundert vor Chr. auf; im 7. Jahrhundert wurde die Fabrikation geregelt und unter staatliche Aufsicht gestellt. Als Rohmaterial wurde abwechselnd der Ruß von Tannenholz, Rhinoceroshorn, Erdöl, Granatwurzelrinde und anderer brennbarer Substanzen durchprobiert. Der feinste Ruß soll schon an sich den Moschusgeruch besitzen, der für die Tusche bezeichnend ist; den schlechten Sorten wird er durch besondern Zusatz von Moschus ertheilt. Außer dem Rost kommt die schwarze Farbe des Tintenfisches, also die Sepia, mit zur Verwendung; daher der feine braune Ton, welchen gute Tusche stets besitzen. Cheu-Ki-Souen, ein hervorragender Tuschfabrikant des 14. Jahrhunderts hinterließ eine ausführliche Beschreibung seiner Fabrikationsweise. Darnach verwendete er ein fettes Öl aus den Samen der Dryandra cordata, welches er zunächst mit allerlei wohlriechenden Hölzern erwärmt, auf Flaschen abzog und lagern ließ. Die eigentliche Rußherzeugung ging dann mittelst Dichten vor sich, wobei das in kleine Lämpchen gefüllte Öl dadurch stets kalt erhalten wurde, daß die Lämpchen in Wasser gestellt wurden. Mit gleicher Sorgfalt wurde der Ruß vor Lustzug und Staub bewahrt. Als Bindemittel verwendete er Leim, dem noch einige Stoffe beigemischt waren. Diese Mischung wurde geknetet, durch ein Sieb gedrückt und zu Kugeln geformt, welche wieder in steinernen Mörsern so lange bearbeitet wurden, bis die Masse völlig duktil und gleichmäßig geworden, worauf dieselbe geteilt, in Stäbe geformt, gehämmert und in die Holzformen gepreßt wurden. Das Trocknen erfolgte mittelst frischer, trockener Meisstrohhaube, welche eine starke Saugfähigkeit besitzt. Ein langsames Trocknen würde leicht zur Fäulnis des Leimes und zur Zersetzung der Tusche führen.

Briefkasten der Redaktion.

A. Pf. O—L. — „Berufsfreude“ — Die Bl. freuen sich schon darauf. — g. Hoffentlich wieder ganz hergestellt! 2. Teil erwünscht; wenn immer möglich fortfahren! — T. E. Sie haben mit Ihren Einsendungen ganz Recht; aber Polemik ist meiner Natur zuwider. Arbeiten wir positiv; das ist der beste Kampf. Das ist freilich wahr: der natürliche Vereinigungspunkt für katholische Lehrer ist der katholische Lehrerverein! — Bezüglich R. liegen die Verhältnisse eben ganz eigen-tümlich, so daß mir die in dem angeführten Zitat berührte Schwierigkeit klar liegt. — R. D. L. in R. — Gl. in Sch. — Bergelts Gott für die frdl. Gabe für das Sem. — fa. Erhalten; das nächste Mal! — F. X. in H. dito; freute mich sehr; fortsetzen!

Inserate.

Im Druck und Verlag von **F. Schultheß** in **Zürich** ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Johann Heinrich Pestalozzi.

Nach seinem Leben, Wirken und seiner Bedeutung

dargestellt von

W. Kayser.

Mit dem Portrait Pestalozzis.

8° br. Erste Lieferung Preis Fr. 1. 20.

Diese neue Biographie des großen Pädagogen beschränkt sich nicht nur auf eine Darstellung des Lebens und Wirkens Pestalozzis, sondern versucht, um auch zugleich über den Kreis der Lehrer hinaus Interesse zu erwecken, durchweg den Einfluß seines gesamten Seins und Wirkens auf die Gestaltung des Geisteslebens und der Kultur der Schweiz und Deutschlands nachzuweisen.

Sie erscheint in vier auf einander folgenden Lieferungen zum Preise und im Umfange des ersten.

Empfehlenswerte Lehrbücher
aus dem Druck und Verlag von
Friedrich Schultheß in Zürich,
zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Weiblicher Handarbeitsunterricht.

- Strickler, Seline.** Der weibliche Handarbeitsunterricht. Ein Leitfaden für Arbeitslehrerinnen, Mitglieder von Schulbehörden und Frauenkommissionen. Erstes Heft. Mit je 54 Figuren im Texte und 1 lithographischen Tafel Fr. 2.—.
Zweites Heft. Mit 58 Figuren. Fr. 2.—.
Drittes Heft mit 111 Figuren und 2 Tafeln. gr. 8°. br. Fr. 3. 60.
— Arbeitschulbüchlein, enthaltend Strumpfregeln, Maßverhältnisse, Schnittmuster, Flickregeln &c. Zum Selbstunterricht für die Schülerinnen. Mit 80 Figuren, gr. 8°. br.
- Weissenbach, Elisabeth,** Ober-Arbeitslehrerin. **Arbeitschulkunde.** Systematisch geordneter Leitfaden für einen methodischen Schulunterricht in den weiblichen Handarbeiten. I Teil. Schul-, Unterrichts- und Erziehungskunde für Arbeitschulen. Mit Holzschnitten im Texte. 5. Auflage. 8°. br. Fr. 1. 60.
— II. Teil. Arbeitskunde für Schule und Haus. Mit Holzschnitten im Texte. 4. Auflage. 8°. br. Fr. 2. 40.
— **Lehrplan und Katechismus zur Arbeitschulkunde.** Mit Holzschnitten im Texte. 3. Auflage. 8°. br. Fr. — 80.

Turn-Lehrmittel.

- Niggeler, J., Turninspektor.** Turnschule für Knaben und Mädchen. Taschenformat. I. Teil. Das Turnen für die Elementarklassen. 8. Aufl. Fr. 2.—.
Von J. J. Haaswirth durchgesehene Ausgabe mit Porträt. Fr. 2. 50.
II. Teil. Realklassen. 5. umgearbeitete Aufl. Fr. 2.—.
— Anleitung zum Turnen mit dem Eisenstab. Mit 48 Figuren. Taschenformat. Fr. 2.—.
*Gleichwie die „Turnschule für Knaben und Mädchen“ ist auch dieser Leitfaden schnell beliebt und vielfach eingeführt worden.
— Guide pour les exercices de gymnastique avec la barre de fer. Traduction de H. Gobat. Fr. 2.—.
Turnschule für den militärischen Vorunterricht der schweizerischen Jugend vom 10. bis 20. Jahre. 2. Auflage. Taschenformat. 50 Cts.

Offene Lehrerstelle.

In Folge Resignation ist die Oberlehrerstelle in Wollerau, verbunden mit Orgeldienst und Refruten-Unterricht, vakant geworden und deshalb neu zu besetzen. Hierauf Reflektierende belieben sich innert 14 Tagen à dato unter Beilage von Patent und Zeugnissen bezüglich bisheriger Leistungen beim Präsidenten des Schulrathes, Herrn Kantonsrat C. Bachmann in Wollerau, anzumelden.

Wollerau, den 6. Februar 1895.

Im Auftrage des Schulrates:
Die Gemeindekanzlei.

ANZEIGE.

Innerhalb der nächsten 14 Tage wird die Nachnahme für die „Pädagogischen Blätter“ erhoben. Die verehrten Abonnenten sind höflichst ersucht, dieselben pünktlich einzulösen.

Die Expedition.